



GLAUBE ODER KOMPROMISS

OHNE GLAUBEN
ABER IST ES
UNMÖGLICH, IHM
WOHLZUGEFALLEN;
DENN WER ZU
GOTT KOMMT, MUSS
GLAUBEN, DASS ER
IST UND DASS ER DIE
BELOHNEN WIRD,
WELCHE IHN SUCHEN.

HEBRÄER 11,6

Als junger Bauleiter hatte ich irgendwann die Aufgabe, einer Truppe Beton-Flechter zu kündigen. Die Flechter waren billig, aber nicht einfach: Der Alkohol floss täglich in Strömen. Wir hatten viel Geduld mit ihnen, aber irgendwann ging es nicht mehr. Um sie loszuwerden, wurde mir ein Text diktiert, in dem Lügen drinstanden. Den sollte ich absenden. Da meldete sich mein schon recht beanspruchtes Gewissen und mein Glaube. Ich weigerte mich, das Schreiben abzuschicken, woraufhin es mein Vorgesetzter selbst erledigte. Dabei zerbrach eine gewisse Vertrauensbeziehung zwischen uns und einige Zeit später wurde mir die Kündigung nahegelegt. Erstmal klingt das schockierend oder? Gott ist doch mein Vater, von dem nur Gutes kommt. Ich tat seinen Willen und musste dafür leiden. Warum?

Neulich las ich meinem Sohn eine Geschichte vor. Sie erinnerte mich an meine Kündigung damals:

Der Friseur

Einst lebte in England ein Friseur. Dieser bekehrte sich und wurde Christ. Er wusste, dass er einige Sachen in seinem Leben



aufgeben musste. Eine schwierige Sache war für ihn, dass er sein Geschäft sonntags eigentlich nicht aufhaben sollte. Er befürchtete, die Kunden zu verlieren und so ging er zum Pastor. Der riet ihm, trotz allem den Laden sonntags zu schließen und auf den Herrn zu vertrauen. Das tat er dann auch. Die Kunden reagierten verärgert und mieden seinen Salon. Seine Befürchtungen wurden bestätigt: Er verlor den Laden und zog in heruntergekommene Räume. Dort verdiente er gerade genug, um sich Essen zu leisten.

An einem Samstagnachmittag kam ein wohlhabender Mann in einer Kutsche in die Stadt. Der fragte den Kutscher, wo er zum Friseur gehen könne. Der Kutscher zeigte auf den Keller auf der anderen Straßenseite. Hastig betrat der Fremde den Keller und gab an, dass er schnell eine Rasur bräuchte, weil die Friseure später am Ziel seiner Reise schon geschlossen hätten und er prinzipiell nicht sonntags zum Friseur wolle. Das rührte den Friseur so an, dass er mit Tränen kämpfen musste. Er bat den Kunden, ihm einen Penny zu leihen, damit er eine Kerze kaufen könne. Im Keller war es einfach zu dunkel. Der Fremde schenkte ihm aus Mitleid den Penny.

„Irgendwas Ungewöhnliches ist in Ihrem Leben passiert“, meinte der Fremde am Ende der Rasur. „Ich würde gerne mehr darüber erfahren, aber ich muss jetzt wirklich gehen. Wie heißen Sie?“ „William Reed.“ „William Reed“, rief der Mann und fragte ihn aufgeregt über seine Familie aus. „Sie müssen mit mir kommen“, rief er. „Ich bin gerade auf dem Weg zu jemandem, der behauptet, Sie zu sein. Wenn Sie beweisen können, dass Sie der richtige William Reed sind, dann habe ich eine wundervolle Nachricht für Sie: Ihr Onkel ist vor Kurzem gestorben und hat ein riesiges Vermögen hinterlassen, das ich Ihnen übergeben kann.“

Voller Freude ging William mit. Er hatte keine Schwierigkeiten zu beweisen, dass er der echte Wil-

liam Reed war und bekam das Vermögen daraufhin. Die Treue im Glauben dieses armen Friseurs hatte sich gelohnt. Zuerst sah es so aus, als hätte er alles verloren. Aber am Ende wurde er hundertfach entschädigt. Gott ist treu!

Die Details

Interessant sind hierbei auch die Einzelheiten: Hätte er sein Geschäft nicht am Sonntag geschlossen, wären die Kunden nicht weggeblieben, und er hätte wahrscheinlich weiter als Friseur in seinem Laden gearbeitet. Aber so musste er in den Keller ziehen, der genau an der Straße lag, wo der Fremde mit seiner Kutsche ankam. Hätte er aus Armut heraus den Mann um einen Penny gebeten, hätte er ihn vielleicht gar nicht weiter beachtet. Aber so fragte er ihn nach seinem Namen. Und das setzte frei, was Gott schon lange vorbereitet hatte: Gottes Belohnung für Glauben und Treue.

Wenn alles beim Alten bleibt

Wenn der Mann weiter Friseur geblieben wäre (mit Kompromissen im Glauben), hätte er ein gutes Leben, halb mit Gott und halb in der Welt gehabt. Aber Gott will uns nicht nur halb. Er will uns ganz, unser ganzes Leben. Er will uns nicht mit irgendwas teilen: *„Denn der HERR, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott!“* (5. Mose 4,24).

Die Kündigung

Zurück zu meiner Kündigung damals: Ich hätte in der Baufirma vielleicht gut weiterarbeiten können, wenn ich Lügen (und bestimmt noch eine Menge anderer Dinge) akzeptiert hätte. Dann wäre ich als lauwarmer Christ weiter in die Kirche gegangen und hätte schön meinen Sitz gewärmt. Bestimmt hätte ich mich mit anderen lauwarmen Christen super verstanden und wir hätten vielleicht sogar Einfluss in der Gemeinde gehabt, so dass die ganze

Gemeinde lauer [lauwärmer] geworden wäre, egal wie feurig vorne gepredigt wird. Guter Job, materiell abgesichert, mit Frau und Kindern und einer Menge guter Freunde wäre das vielleicht mein Leben gewesen. Nur Gott wäre ich dann besser nicht zu nahegekommen. Das hätte meinen Lebensstil als Christ [zu] stark in Frage gestellt.

Ganz oder ganz sein lassen

Doch glücklicherweise lässt Gott Probleme zu, oder gibt sie uns sogar, damit wir nicht lauwarm werden. Über Lauheit sagt die Bibel: *„Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärst! So aber, weil du lau bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund.“* (Offenbarung 3, 15+16). Damit wir also nicht als lau ausgespien werden, macht uns Gott manchmal „Feuer“. Kurz nach meiner Kündigung lernte ich meine Frau kennen, die auch sehr für Jesus brennt und fand eine neue Arbeit, was nicht immer ein-

fach war. Später waren wir Missionare in Afrika und konnten dort vielen Menschen helfen. Durch alle Höhen und Tiefen kann ich sagen: es lohnt sich, Kompromisse abzulegen und ganze Sache mit Jesus zu machen. Walter Heidenreich sagte mal: „Sei ganz Christ, oder lass es ganz sein.“

Die Belohnung

Zusammenfassend kann ich bestätigen, dass Gott einen unglaublich gut vorbereiteten Plan für jeden Einzelnen hat. Nicht immer mag ein reicher Onkel aus Übersee auftauchen, aber Gott versorgt uns. Wenn wir Jesus wirklich nachfolgen, werden wir hin und wieder etwas aufgeben müssen. Aber dafür wartet Gott mit einer großen Belohnung für uns wie eingangs in unserem Leitvers aus Hebräer 11,6 zu lesen ist:

Diese Belohnung wünsche ich jedem von ganzem Herzen.

Kay Schubert

KINDERMALHEFTE

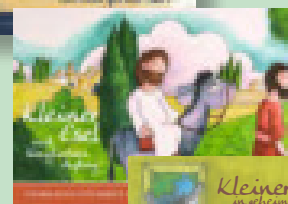
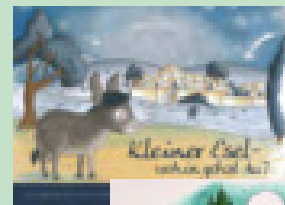
Malhefte sind eine beliebte Beschäftigung für Kinder. Sie helfen schon früh, Kindern den Glauben näher zu bringen durch Vorlesen oder Selberlesen.

Es gibt zahlreiche Gelegenheiten zum Weitergeben: Geburtstag, Ostern, Weihnachten. Aber auch zwischendurch zum Beispiel in den Ferien ist es eine schöne Überraschung für Kinder zum Ausmalen.

Da unser Vorrat dieser beliebten Malhefte zur Neige gegangen war, sahen wir uns veranlasst, sie nachzudrucken. Wer möchte uns deshalb helfen und dies mit einer Spende unterstützen? Vielen Dank schon jetzt für alle Großzügigkeit.

Für Überweisungen bitte das Stichwort **„Kindermalhefte“** verwenden.

Gott segne jeden Spender reichlich dafür!



**Malbücher für Kinder,
22 bzw. 28 Seiten, DIN A4, gratis**

Herausgeber:
 Missionswerk Stimme des Glaubens
 begründet von F. Schönemann e.V.
 Marienweg 5, D-78465 Konstanz
 Telefon: +49 (0)75 31-94 45 0
 Fax: +49 (0)75 31-94 45 22
 E-Mail: info@stimme.org
 Internet: www.stimme.org

Nachdruck- und Nebenrechte:
 Nur mit Genehmigung der Redaktion.

Gestaltung: designkrater
Druck: VDSK, Willingen

Bildnachweis:
 unsplash.com | Archivfotos

Spendenkonto:
 DEUTSCHLAND
 Volksbank Konstanz
 Konto 214 115 808
 BLZ 692 910 00
 IBAN DE06 6929 1000 0214 1158 08
 BIC GENODE61RAD

ÖSTERREICH
 Raiffeisenbank am Bodensee
 IBAN AT22 3743 1000 0382 2947
 BIC RRVGAT2B431
 SCHWEIZ
 PostFinance
 Konto 80-54657-9
 IBAN CH70 0900 0000 8005 4657 9
 BIC POFICHBEXXX

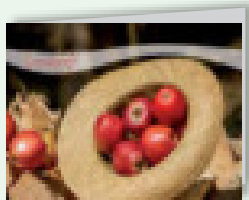
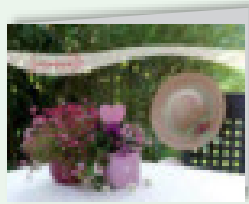
NEU

SEGENSGRÜSSE

Im Innenteil mit Epheser 3,16:
**Ich bitte Gott, dass
 er euch aus seinem
 unerschöpflichen Reichtum
 Kraft schenkt, damit ihr
 durch seinen Geist innerlich
 stark werdet.**

Außerdem mit dem
 Zuspruch:
Sei reich gesegnet ...

FALTKARTEN, A6, GRATIS



BELIEBT

QUELLE DER FREUDE

Freude ist für jeden
 Menschen wichtig. Der
 Schlüssel dazu ist Gottes
 Wort. Lass Dich anstecken,
 begeistern und erfüllen. Eine
 Auswahl wertvoller Worte aus
 der Heiligen Schrift wurden
 hier zusammengefasst. Es
 sind Kostbarkeiten, die in
 jede Tasche passen.

GESCHENKBÜCHLEIN, 32 SEITEN,
 7,3 x 9,6 CM, GRATIS



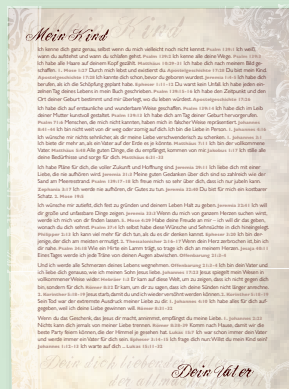
Außerdem erhältlich:
 Faltkarte: Frühlingsgrüße

DER LIEBESBRIEF DES VATERS

**„Ich kenne dich ganz
 genau, selbst wenn du
 mich vielleicht noch nicht
 kennst.“ (Psalm 139, Vers 1)**

Eine Sammlung tief
 berührender Bibelverse, die
 die unendliche Liebe des
 Vaters im Himmel zu seinem
 Kind widerspiegelt.

FALTBLATT, FORMAT DIN LANG,
 6 SEITEN, GRATIS



FALTBLÄTTER

**Sorgenfalten und
 Zukunftsängste**
 Sorgen und Ängste. Wie
 können wir sie bewältigen?
 Wie loslassen? Wer steht
 uns bei und gibt Hilfe zum
 Weitermachen?

Reicht's – oder ...?
 Wann ist der richtige
 Zeitpunkt sich mit Gott zu
 beschäftigen?

FALTBLATT, 6 SEITEN,
 FORMAT DIN LANG, GRATIS

